

PRESSEMITTEILUNG

Nr.
12.04.2011

GRÜNE: Scherbenhaufen Ganztagschule „light“ – wer übernimmt die Verantwortung?

Ganztagsangebote ab Sommer gefährdet

Die Landtagsgrünen haben kritisiert, dass die Landesregierung offenbar um jeden Preis daran festhalte, nur befristete Arbeitsverträge mit außerschulischen Fachkräften für das Nachmittagsangebot an Ganztagschulen abzuschließen. Die eigene Landesschulbehörde habe das Kultusministerium wiederholt darauf hingewiesen, dass es praktisch keine Sachgründe für die Befristung gäbe, sagte die schulpolitische Sprecherin **Ina Korter** am Dienstag (heute) in Hannover. Eine sachgrundlose Befristung sei aber nur für maximal zwei Jahre zulässig. Schon zum kommenden Sommer würden sich deshalb viele Schulen neue Fachkräfte suchen müssen. "Der Hinweis der Landesschulbehörde, dass dies für viele Schulen schon heute schwierig sei, wird vom Ministerium anscheinend ignoriert", sagte Korter.

Die Grünen-Politikerin forderte die Landesregierung weiterhin auf, den Ganztagschulen ein ausreichendes Budget zur Verfügung zu stellen, mit dem sie ihre Fachkräfte auf der Grundlage rechtssicherer Arbeitsverträge finanzieren können. Sie kritisierte, dass Anträge von Ganztagschulen auf entsprechende Budgeterhöhungen vom Kultusministerium bereits abgelehnt worden seien. Von der Landesschulbehörde sei der Minister darauf hingewiesen worden, dass viele Schulen ihr Ganztagsangebot spätestens in der zweiten Jahreshälfte nicht mehr aufrechterhalten könnten.

"Allem Anschein nach ist Minister Althusmann unfähig oder unwillig, rechtssichere Grundlagen für die Arbeit an den Ganztagschulen zu schaffen", kritisierte Korter. Es sei unverantwortlich, dass das Ministerium offenbar die Eigenverantwortlichen Schulen und auch die Landesschulbehörde "auf chaotische und dilettantische Weise" beraten habe. Nachdem seit 2004 alle drei Kultusminister immer wieder ihre Ganztagschule "light" als das Erfolgsmodell gefeiert hätten, werde jetzt deutlich, dass dieses Konzept der prekären Arbeitsverhältnisse gescheitert sei. Korter: "Wer übernimmt eigentlich jetzt für den Scherbenhaufen, der da angerichtet wurde die Verantwortung: Herr Busemann, Frau Heister-Neumann oder Herr Althusmann?".

Die Schulexpertin der Grünen erhofft sich nun, dass die Antwort auf eine Große Anfrage ihrer Fraktion "endlich etwas mehr Licht in dieses Dunkel bringen wird."